

Voranzeige – Save the date – Call for Papers

51. Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für
Kunst und Psychopathologie des Ausdrucks DGPA e.V.

Soma – Sema.

Im Spannungsfeld zwischen
Somatik und Semiotik

25.–27. Oktober 2018

Museum Kleines Klingental, Kleines Refektorium,
Unterer Rheinweg 26, CH-4058 Basel

Die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele, von körperlichem Empfinden und seelischem Erleben, von Gehirn und Geist oder schlicht von Körper (soma) und Bedeutung (sema) ist nicht nur in der Geschichte der Philosophie, sondern insbesondere in der Medizin und den modernen Neurowissenschaften zum Dilemma geworden. Während sich bei Platon die Vorstellung findet, dass die Seele an ihren Körper gefesselt und gezwungen ist, die Wirklichkeit „wie durch Gitterstäbe“ (Phaidon 82e) zu sehen, erkennen die Philosophen in der Tradition von Aristoteles, dass die Seele als Form und Lebendigkeit des Körpers von ihm untrennbar und in jedem seiner Teile ist (Thomas von Aquin). Was wir heute wieder zusammendenken versuchen, exemplarisch etwa im Begriff und der Disziplin der Psychosomatik, ist geradezu Ausdruck der radikalen und dilemmatischen Trennung Descartes' von Körper und Geist. Neue Konzepte, etwa eines „embodied self“, des verkörperten Bewusstseins, weisen auf die Phänomenologie der Leiblichkeit und Zwischenleiblichkeit hin und zeigen, dass Emotionen als Formen der Wahrnehmung, die der Welt Bedeutung geben, unmittelbar mit Körperempfindungen, aber auch mit der sozialen Dimension interpersoneller Resonanz zusammenhängen. Körperempfindungen sind geprägt durch emotionale Bedeutung und prägen sie zugleich.

Die Tagung widmet sich der Frage nach dem Übergang von Körper in Sprache und Bedeutung bzw. umgekehrt der Einschreibung von Sprache in den Körper. Gefragt wird nach den Verhältnissen von körperlichen Vorgängen, Ausdrucksweisen und Symptomen einerseits, Zeichen, Bedeutung, symbolischer Ordnung und damit auch kulturellen und künstlerischer Ausdrucksformen andererseits. Im Zentrum steht letztlich die Frage nach dem Menschen als Körperkreatur und Kulturwesen.

Call for Papers

Vorschläge für ca. 20-minütige Referate zum Thema mit kurzem Abstract
bitte **bis zum 31.05.2018** an:
daniel.sollberger@pbl.ch